

Vorschlag für eine Abschlussarbeit
WORT & WIRKLICHKEIT

Zum Wintersemester 1971/72 wurde die Universität Bremen eröffnet. Nach langem Ringen um Konzeption und Einzelheiten, nach dem Bruch der Regierungskoalition aus SPD und FDP, unter den feindlichen Augen der westdeutschen Öffentlichkeit, als vielversprechende Hoffnung der akademischen Linken, hohe Prinzipien zu akademischer Lehre und Forschung zum Maßstab machend.

Gute vierzig Jahre später, 2012, gewann die Universität Bremen nach harter Arbeit, in heftiger Konkurrenz mit anderen, unter dem unbedingten Willen ihrer Führungsgruppen den dubiosen Titel einer exzellenten Einrichtung, den sie mit den Bremer Politikern feierte.

Die hier vorgeschlagene Abschlussarbeit soll Reden zu den beiden Anlässen hervorholen, aufbereiten und in einem spektakulär-kritischen Medium präsentieren.

Die Richtungen, die in den Reden explizit oder verborgen zum Ausdruck kommen, die Erwartungen, die mit den beiden Ereignissen verknüpft wurden, die Reaktionen der Presse und der Bremer Öffentlichkeit sollen identifiziert und überzeugend dargestellt werden.

Der Vorschlag verlangt zunächst etwas an Archiv-Arbeit, die aber vermutlich auf eine gute Quellenlage stößt. Er verlangt weiter ein genaues Studium der Dokumente (vermutlich gibt es Tonträger und Videomaterial). Aus diesem Studium müssen Thesen gewonnen werden, die insbesondere den Vergleich und die Veränderungen erfassen müssen. Schließlich aber sollen Formate digitaler Medien gewonnen werden, in denen die Besonderheiten der Entwicklung kritisch beleuchtet werden.

Der Titel, Wort und Wirklichkeit, spricht die Erwartung an, dass die gesprochenen Festreden mit der Wirklichkeit, wie sie sich dann entwickelt, evtl. wenig zu tun haben. Das muss aber nicht so sein.

Günstig wäre eine Kooperation von zwei Studierenden der Digitalen Medien. Wegen der Quellenlage müssen KandidatInnen Deutsch sprechen. Die Arbeit empfiehlt sich als Master Thesis.